

Zusammensetzung und Eigenschaften resistenter und alter Apfelsorten

L. WURM

An der HBLA und BA Klosterneuburg werden seit 1997 schorfresistente und robuste Apfelsorten unter verschiedenen Produktionsbedingungen getestet und mit gängigen Marktsorten, aber auch alten Sorten verglichen. Nach 5 Standjahren bzw. 3 Ertragsjahren (bei einigen Sorten 4 Ertragsjahren) zeigen sich unter den Bedingungen Biologischer Produktion bei völligem Verzicht auf Fungizide (Schwefel, Kupfer) deutliche Sortenunterschiede in Bezug auf das generative und vegetative Wachstum. Die höchsten kumulierten Einzelbaumerträge brachten Topaz (16,61 kg), Goldrush (16,26 kg) und Florina (15,85 kg). Überdurchschnittlich fruchtbar erwiesen sich weiters Enterprise (11,98 kg) und HER4T20 (11,66 kg). Ertragsmindernd wirkte sich in erster Linie Mehltaubefall durch Hemmung des Triebwachstums bei den stark anfälligen

Sorten NY58553, NY55158, Redfree, HER4T175, HER4T20 und Goldrush aus, indem diese Sorten geringere Kronenvolumina ausbildeten. Rubinola ist zwar mehltautolerant, aber genetisch bedingt nur wenig fruchtbar. Die kumulierten spezifischen Einzelbaumerträge lassen die Sorte Goldrush (2kg/cm² Stammquerschnittsfläche) als besonders fruchtbar erscheinen.

Die Sortiererergebnisse (Größenklassenverteilung, Qualitätsklassenanteile), Verkostungen und das Lagerverhalten der einzelnen Sorten bestätigen die Sorten Topaz, Florina, Goldrush und Enterprise als für fungizidlosen Anbau nach Biologischen Produktionsrichtlinien geeignet. Einer stärkeren Ausdehnung des Anbaus der Sorte Rubinola stehen trotz guter Fruchtqualität und Robustheit deren geringe Fruchtbarkeit entgegen.

Ein weiterer Versuch vergleicht verschiedene Sorten unter IP- bzw. Biobedingungen. Starker Befall durch Apfelsägewespe kann nach heimischen Bio-Richtlinien nicht verhindert werden, eine Indikationslücke, die einen deutlichen ertrags- und qualitätsbeeinflussenden Effekt hervorruft. Die spezielle Anfälligkeit einzelner Sorten, beispielsweise Topaz, konnte bestätigt werden. Auch gegenüber mehligem Apfelblattlaus zeigt Topaz eine erhöhte Anfälligkeit, was zu einer merkbaren Reduktion des Klasse I - Anteils und der durchschnittlichen Fruchtgröße dieser Sorte unter Bio-Bedingungen führte. Als überdurchschnittlich fruchtbar und kaum alternanzanfällig erweist sich in diesem Versuch die Sorte Pino-va. Die gute äußere und innere Qualität, sowie das hervorragende Lagerverhalten prädestinieren diese Sorte für naturnahe Anbaumethoden.

Autor: Dipl. Ing. Lothar WURM, Höhere Bundeslehranstalt u. BA für Wein- und Obstbau, Wienerstraße 74, A-3400 KLOSTERNEUBURG



